



Medienmitteilung, 23.10.2006

Zum Semesterbeginn: Feierliche Übergabe von Doktor-Urkunden

Promotionsfeier an der Universität St.Gallen (HSG)

(HSG) Da die «alte Studienordnung mit Lizentiat» beendet ist, gibt es an der HSG nun auch ein neues Konzept für die Promotionsfeiern. Für jede Stufe der akademischen Karriereleiter wird eine eigene Feier organisiert. Zum heutigen Semesterauftakt waren 65 Neu-DoktorInnen an der Reihe: Sie durften aus der Hand des Rektors ihre Doktor-Urkunden entgegennehmen. (Für die Bachelor-AbsolventInnen findet die Feier am 4. November und die Master-AbsolventInnen am 11. November statt).

In feierlichem Ambiente wurden heute, Montag, 23. Oktober 06, an der HSG 55 LizentiatInnen zu DoktorInnen der Wirtschaftswissenschaften, 3 Lizenti atInnen zu DoktorInnen der Staatswissenschaften, 6 LizentiatInnen zu DoktorInnen der Rechtswissenschaft und ein Lizentiat zum Doctor of Philosophy in Economics and Finance promoviert. 7 der Promovierten konnten ihr Doktorat mit dem Prädikat «summa cum laude» (mit höchster Auszeichnung) entgegennehmen.

Unter dem Titel «Leib und Gut» unternahm Rektor Ernst Mohr einen Ausflug ins St.Gallen des 14. Jahrhunderts und beschrieb mit originellen Beispielen den damaligen Umgang mit Humankapital («Leibeigene»). Fortschritt bestand damals darin, das Joch der Leibeigenschaft Schritt für Schritt abzulegen. Mohr zeigte auf, dass vieles besser zu verstehen sei, wenn man seine historischen Wurzeln kenne. Gerade ein solcher Rückblick zeige, wie «volatil» (weil kontextabhängig) das Rechthabenwollen sei. Er zog dazu - ohne damit eine persönliche Beurteilung zu geben - Vergleiche zwischen heutigem Steuerwettbewerb und der damaligen Flucht vor Leibeigenschaft: «Man flieht die alte und begibt sich unter eine neue Steuerherrschaft, die als weniger bedrückend empfunden wird.» Und während man den Städten des Mittelalters, die der bedrückten Landbevölkerung Schutz vor ihren Herren gewährt haben, Befreierstatus verleihe, tue man sich heute kollektiv sehr viel schwerer mit den heutigen Steueroasen. Daraus zog der Rektor zwei Schlüsse: Vermeintlich objektive wirtschaftliche Urteile haben häufig einen handfesten moralisch-ethischen Hintergrund. Und ethisch-moralische Urteile stehen häufig in einem uns nicht bewussten Kontext und fallen in einem anderen Kontext völlig anders aus. Sein Ratschlag an die neuen Doktorinnen und Doktoren: «Lassen Sie sich nicht vom Rechthabenwollen abhalten. Aber machen Sie es mit Vor- und Umsicht, mit Geduld und einer Portion Bescheidenheit!»

Die Feier wurde musikalisch umrahmt von der HSG Big Band.